

74. INTERNATIONALE INFERNO-RENNEN 21. JANUAR 2017

Wenn der Teufel Feuer fängt

Am Freitagabend wird mit der Verbrennung des Inferno-Teufels offiziell die Eröffnung der Veranstaltung gefeiert. Ein Highlight für das ganze Dorf und besonders für die Bondies. Denn diese ziehen die Figur beim Fackelumzug einmal rund ums Dorf.

von Lia Nöpflin



Die Bondies haben die Ehre, den Teufel auf dem Horenschlitten einmal rund ums Dorf zu ziehen. Begleitet von Tambouren, Trychlern und einer Guggenmusik, zieht der Fackelumzug am Freitagabend durch Mürren. Fotos: Lia Nöpflin

1972 lud man als Ehrengast den Sportchef des Schweizer Fernsehens zum Inferno-Rennen ein. Aus Angst vor schlechtem Wetter und dass das Rennen nicht gefilmt werden kann, entstand die Tradition der Teufelsverbrennung. Der Gedanke hinter der Verbrennung der Strohfigur in Teufelsform: am Vorabend alle schlechten Einflüsse und Unglück am Renntag zu vertreiben.

Highlight für die Bondies

Mittlerweile hat dieses Ritual seinen festen Standpunkt im Programm der internationalen Inferno-Rennen. So erschienen auch heuer am Freitagabend zahlreiche Einheimische, Rennläufer und Zuschauer zum Umzug durchs Dorf. Gezogen wird die Teufelsfigur auf einem Horenschlitten von den Bondies, die Kinder des Skiclubs Mürren. Begleitet von Trychlern, Tambouren und einer

Guggenmusik, zog der Fackelumzug durchs Dorf. Beim Sportzentrum angekommen, wurde der Teufel in den Schnee umstationiert und für die Verbrennung vorbereitet.



Für ihre treue Teilnahme an den internationalen Inferno-Rennen werden sie mit einer Diamanten-Ehrung verdankt.

Diamanten-Ehrungen

Bevor das Feuer jedoch gezündet wurde, galt die Aufmerksamkeit der Zuschauer, die sich alle um das Eisfeld versammelten, dem Speaker und den Organisatoren für die offizielle Eröffnungsansprache. Für ihre Treue zum Inferno-Rennen wurden zudem zahlreiche Rennläufer mit einer Diamanten-Ehrung verdankt.

Das teuflischste Feuer

Die Guggenmusik stimmte das Spektakel mit dramatischer Musik an. Mit einem Bunsenbrenner wurde das Feuer entfacht. Die aus Holz, Stroh und Bauschaum konstruierte Figur brannte innert Sekunden lichterloh. Vom Jubel des Publikums begleitet, brannte der Teufel zugrunde. Bis auf die Handschuhe, die blieben fast unversehrt.

Mit der Teufelsverbrennung wurde die teuflischste Volksabfahrt der Schweiz offiziell eröffnet, die heuer zum 74. Mal stattfindet.



Und da brennt er, dieser Teufel. Das Ritual hat seine Wirkung, denn am Samstag schien die Sonne bei stahlblauem Himmel.



Die Tambouren der Musikgesellschaft Lauterbrunnen sorgten für das richtige Marschtempo



Und die Guggenmusik für die Dramatik bei der Verbrennung des Teufels.



Auch die Skischule Mürren nahm beim Fackelumzug teil.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 151298 21.1.2017 – 18.10 Uhr Autor/in: **Lia Näpflin**